

## Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
Richard Fritz Holding GmbH Besigheim	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2018 bis zum 31.12.2018	01.10.2019

**Richard Fritz Holding GmbH****Besigheim****Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2018 bis zum 31.12.2018****B. Grundlagen des Konzernabschlusses****(1) Vorbemerkung**

Der Konzern-Abschluss der Richard Fritz Holding GmbH, Besigheim, (kurz: Richard Fritz-Konzern) zum 31.12.2018 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs aufgestellt worden.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB gegliedert.

Die Muttergesellschaft wird beim Amtsgericht Stuttgart unter der Nummer HRB 302042 geführt.

**(2) Konsolidierungskreis/Aufstellung des Anteilsbesitzes**

Der Konsolidierungskreis ergibt sich aus der Aufstellung des Anteilsbesitzes.

Aufstellung des Anteilsbesitzes:

	Anteil am Kapital %
Inland	
Richard Fritz Prototype + Spare Parts GmbH, Besigheim	100,00
Ausland	
RF spol s.r.o., Malacky/Slowakei	100,00
Richard Fritz Kft, Aszód/Ungarn	100,00

Das Tochterunternehmen Richard Fritz Prototype + Spare Parts GmbH, Besigheim, erfüllt die Voraussetzungen des § 264 Abs. 3 HGB und ist daher von den dort geregelten Rechnungslegungs-, Prüfungs- und Offenlegungspflichten befreit.

**(3) Stichtag für die Aufstellung des Konzernabschlusses**

Der Konzernabschluss wird auf den Stichtag des Jahresabschlusses des Mutterunternehmens aufgestellt. Alle Jahresabschlüsse der einbezogenen Unternehmen haben den gleichen Stichtag.

**(4) Konsolidierungsmethoden**

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Buchwertmethode durch Verrechnung der Wertansätze der konsolidierten Anteile mit dem konsolidierungspflichtigen Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt des Erwerbs bzw. der Erstkonsolidierung. Es handelt sich hierbei um Altfälle nach HGB a. F. vor dem BilMoG.

Die sich aus der Kapitalkonsolidierung ergebenden aktiven Unterschiedsbeträge wurden, soweit möglich, den betreffenden Konzernbilanzposten zugeordnet und über deren Nutzungsdauern ergebniswirksam abgeschrieben. Verbleibende Geschäftswerte wurden über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Alle Forderungen und Verbindlichkeiten, Umsätze, andere Erträge sowie Aufwendungen zwischen den Konzernunternehmen werden eliminiert.

Zwischenergebnisse werden gemäß § 304 HGB eliminiert. Es handelt sich ausschließlich um Vermögensgegenstände, die innerhalb des Richard Fritz-Konzerns geliefert und aktiviert werden. Zum Bilanzstichtag waren keine wesentlichen Vorratsbestände aus Lieferungen innerhalb des Richard Fritz-Konzerns vorhanden.

Auf die ergebniswirksamen Konsolidierungsmaßnahmen werden grundsätzlich Steuerabgrenzungen vorgenommen, soweit sich der abweichende Steueraufwand in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich ausgleicht. Aktivische und passivische latente Steuern werden auf der Basis der aktuellen inländischen bzw. ausländischen Steuersätze ermittelt und miteinander verrechnet. Im Geschäftsjahr wurden keine ergebniswirksamen Konsolidierungsbuchungen, die sich in den Folgejahren ausgleichen, vorgenommen. Latente Steuern waren daher hierauf nicht zu bilden.

Die Gewinn- und Verlustrechnung der ausländischen Konzernunternehmen werden mit dem Durchschnittskurs umgerechnet. Die Bilanz wird zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet. Das Eigenkapital wird zum historischen Kurs in Euro umgerechnet. Die Währungsdifferenzen sind erfolgsneutral in den anderen Gewinnrücklagen erfasst worden.

Im Geschäftsjahr sind im Eigenkapital unter den anderen Gewinnrücklagen TEUR 4.649 (Vorjahr: TEUR 4.726) als Währungsdifferenzen neutral erfasst worden.

#### **(5) Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Jahresabschlüsse sind einheitlich nach den deutschen handelsrechtlichen Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften aufgestellt. Die Bilanzierung und Bewertung wurde unter Annahme der Unternehmensfortführung vorgenommen.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind gegenüber dem Vorjahr beibehalten worden.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, angesetzt.

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger und gegebenenfalls außerplanmäßiger Abschreibungen angesetzt. Sofern der Grund für Wertminderungen nicht mehr besteht, werden die fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Die Herstellungskosten enthalten keine Kosten der allgemeinen Verwaltung, für freiwillige soziale Leistungen und für die betriebliche Altersversorgung. Zinsen für Fremdkapital sind nicht in die Herstellungskosten einbezogen. Abnutzbare Vermögensgegenstände werden in der Regel nach der linearen Abschreibungsmethode planmäßig über deren voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Für geringwertige Anlagengüter wird die Bewertung über den Sammelposten nach § 6 Abs. 2 a Satz 1 EStG in Anspruch genommen und die Auflösung des Sammelpostens entsprechend § 6 Abs. 2 a Satz 2 EStG mit 20,0 % im Geschäftsjahr vorgenommen und in gleicher Höhe als Abgang im Anlagenspiegel gezeigt. Gebäude werden über 33 bis 50 Jahre abgeschrieben. Bei technischen Anlagen beträgt die Nutzungsdauer 5 bis 14 Jahre, bei Betriebs- und Geschäftsausstattung beträgt die Abschreibungsdauer 3 bis 13 Jahre.

Soweit erforderlich, werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den am Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden mit den Einkaufspreisen oder den niedrigeren beizulegenden Werten bewertet; dem Lagererisiko ist durch ausreichende Bewertungsabschläge Rechnung getragen. Die Bewertung der fertigen und unfertigen Erzeugnisse erfolgt retrograd von den Verkaufspreisen ausgehend. Halbfertigteile sind mit 33,3 % vom Verkaufspreis angesetzt. Halbfertigteile mit Glasbestandteilen sind mit 50 % vom Verkaufspreis angesetzt und Fertigteile mit 66,7 % der Verkaufspreise. Zinsen für Fremdkapital sind nicht in die Herstellungskosten einbezogen. Soweit bei den Vorräten Bestandsrisiken vorliegen, die sich z. B. ergeben können aus allgemeiner Veralterung, eingeschränkter Verwendbarkeit oder eingeschränkter Absatzfähigkeit, werden angemessene Abwertungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen. Kundenbezogene Entwicklungsleistungen werden mit ihren Herstellungskosten aktiviert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden unter Beachtung des Grundsatzes der Einzelbewertung zum Nennwert angesetzt. Kreditrisiken und andere Einzelrisiken werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Zum Bilanzstichtag offene Fremdwährungsforderungen (einschließlich Guthaben bei Kreditinstituten) werden gemäß § 256 a HGB mit dem Devisenkassamittelkurs angesetzt. Unrealisierte Gewinne werden nur berücksichtigt, soweit sie Forderungen mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr betreffen.

Unter dem aktiven Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem darstellen. Die Abgrenzung erfolgt über die voraussichtliche Laufzeit.

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgt nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels der so genannten "Projected Unit Credit Methode" (PUC-Methode). Dabei wurde mit nachfolgenden Annahmen gerechnet: Rechnungszinssatz p. a. 3,21 % (Vorjahr: 3,68 %), Rententrend p. a. 2,0 % (Vorjahr: 2,0 %). Die biometrischen Rechnungsgrundlagen sind auf Basis der "Richttafeln 2018 G" von Prof. Dr. Klaus Heubeck berechnet worden. Der Abzinsungssatz wird von der deutschen Bundesbank nach Maßgabe einer Rechtsverordnung ermittelt und monatlich bekannt gegeben.

Im Rahmen vernünftiger kaufmännischer Beurteilung wird erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen durch die sonstigen Rückstellungen Rechnung getragen. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d. h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre nach Maßgabe der Deutschen Bundesbank (§ 253 HGB) abgezinst.

Die Bewertung der Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Absatzgeschäften erfolgt gem. IDW RS HFA 4 derart, dass die im Bestand befindlichen Projekte mit drohenden Verlusten in voller Höhe mit wirtschaftlichen Vorteilen durch bestehende Rückgriffsansprüche saldiert werden.

Sämtliche Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag bewertet.

In den Einzelabschlüssen der Konzernunternehmen werden offene Fremdwährungsverbindlichkeiten gemäß § 256 a HGB zum Devisenkassamittelkurs bewertet. Unrealisierte Gewinne werden nur berücksichtigt, soweit sie Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr betreffen.

Für die Ermittlung latenter Steuern auf Grund von temporären oder quasi permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder auf Grund steuerlicher Verlustvorträge werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Steuerliche Verlustvorträge wurden bei der Berechnung aktiver latenter Steuern mangels zu erwartender Verlustverrechnung innerhalb der nächsten 5 Jahre nicht berücksichtigt. Für inländische Kapitalgesellschaften wurde von einer Steuerbelastung von rd. 31,0 % ausgegangen. Die Bewertung der latenten Steuern der RF spol s.r.o., Malacky/Slowakei, erfolgte mit 22,0 %, die der Richard Fritz Kft, Aszód/Ungarn, mit 11,0 %. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert ausgewiesen.

#### **C. Erläuterungen zur Konzernbilanz**

**(1) Anlagevermögen**

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel (Anlage 1, Blatt 5) dargestellt.

Das Anlagevermögen weist einen Buchwert von insgesamt TEUR 33.860 auf. Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände betragen TEUR 4.722.

**(2) Umlaufvermögen**

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr Restlaufzeiten bis zu einem Jahr.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen in voller Höhe Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

**(3) Latente Steuern**

Die latenten Steuern setzen sich zusammen aus TEUR 0 aktiven und TEUR 360 passiven latenten Steuern. Die latenten Steuersalden zum 31.12.2018 und die Änderungen im Laufe des Geschäftsjahres stellen sich wie folgt dar:

	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung
Passive latente Steuern nach § 274 HGB	360	283	77

Die latenten Steuern resultieren aus Differenzen zwischen den jeweiligen Handels- und Steuerbilanzen und entfallen im Wesentlichen auf langfristige Forderungen und sonstige Rückstellungen.

**(4) Eigenkapital**

Das gezeichnete Kapital wird gehalten von

	Anteilsbesitz
	31.12.2018
	EUR
Trakya Investment B.V., Amsterdam/Niederlande	271.330,00

Die Veränderung der anderen Gewinnrücklagen resultiert aus der Währungsumrechnung der Bilanzen der ausländischen Konzernunternehmen. Im Geschäftsjahr sind im Eigenkapital unter den anderen Gewinnrücklagen TEUR 4.649 (Vorjahr: TEUR 4.726) als Währungsdifferenzen neutral erfasst worden.

Der Konzern erzielte in den Vorjahren Jahresfehlbeträge, welche kumuliert zum 31.12.2017 einen Konzernbilanzverlust in Höhe von EUR 21.131.602,27 ergaben. Im Berichtsjahr erwirtschaftete der Konzern einen Konzernjahresfehlbetrag von EUR 2.514.814,36. Der Konzernbilanzverlust beläuft sich damit auf EUR 23.646.416,64.

**(5) Rückstellungen**

Für die Bewertung der Pensionsrückstellung wurde der von der Deutschen Bundesbank auf den Bilanzstichtag ermittelte durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre von 3,21 % angesetzt (im Vorjahr: 3,68 %). Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ein Unterschiedsbetrag in Höhe von EUR 14.750,00. Dieser Unterschiedsbetrag ist für die Ausschüttung gesperrt.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen ausstehende Lieferantenrechnungen, vertragliche Risiken, Garantieleistungen, Urlaubsansprüche und Beiträge für die Berufsgenossenschaft.

**(6) Verbindlichkeiten**

Nach Fälligkeiten gliedern sich die Verbindlichkeiten zum 31.12.2018 wie folgt:

	insgesamt	bis 1 Jahr	Restlaufzeit	
			1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
	EUR	EUR	EUR	EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	54.157.325,72	51.289.909,07	2.867.416,65	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.249.218,96	7.249.218,96	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.565.310,09	3.565.310,09	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	9.728.670,00	9.728.670,00	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	4.183.274,10	4.183.274,10	0,00	0,00
	78.883.798,87	76.016.382,22	2.867.416,65	0,00

Nach Fälligkeiten gliedern sich die Verbindlichkeiten zum 31.12.2017 wie folgt:

	insgesamt	bis 1 Jahr	Restlaufzeit	
			1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
	EUR	EUR	EUR	EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	65.889.505,85	54.943.291,89	10.946.213,96	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.311.671,53	10.311.671,53	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.382.780,98	3.382.780,98	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	4.598.183,97	4.528.439,52	69.744,45	0,00
	84.182.142,33	73.166.183,92	11.015.958,41	0,00

Von den sonstigen Verbindlichkeiten entfallen TEUR 706 (Vorjahr: TEUR 593) auf Verbindlichkeiten aus Steuern sowie TEUR 705 (Vorjahr: TEUR 658) auf Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen in voller Höhe Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern betreffen in voller Höhe sonstige Verbindlichkeiten.

### (7) Sicherung durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte zum 31. Dezember 2018

Grundpfandrechte zu Gunsten der Tatra Leasing s.r.o. auf das Grundstück der RF spol s.r.o./Slowakei für den Erweiterungsbau in Malacky/Slowakei (TEUR 69).

### D. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

#### (1) Umsatzerlöse

(a) nach Tätigkeitsbereichen	2018 TEUR	2017 TEUR
Glasbereich (einschließlich Werkzeuge)	170.515	163.877
Gummi- und Kunststoffbereich	4.844	4.087
Sonstige (Dienstleistungen etc.)	8.706	5.675
	184.065	173.639

  

(b) nach geographisch bestimmten Märkten	2018 TEUR	2017 TEUR
Inland	81.163	78.667
Ausland	102.902	94.972
	184.065	173.639

#### (2) Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von TEUR 5.295 (Vorjahr: TEUR 8.230) sind periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 2.804 (Vorjahr: TEUR 4.239) enthalten. Diese betreffen im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 1.199 (Vorjahr: TEUR 4.239). Des Weiteren wurde durch den Verkauf von Grundstücken und Gebäuden ein Ertrag in Höhe von TEUR 530 erzielt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten TEUR 757 (Vorjahr: TEUR 346) aus der Währungsumrechnung sowie Entwicklungskostenzuschüsse und Fördermittel in Höhe von TEUR 835 (Vorjahr: TEUR 0).

#### (3) Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich aus Löhnen und Gehältern in Höhe von TEUR 28.688 (Vorjahr: TEUR 29.536) sowie sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung in Höhe von TEUR 7.765 (Vorjahr: TEUR 8.245) zusammen. Auf die Altersversorgung entfallen TEUR 1 (Vorjahr: TEUR 1).

#### (4) Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 578 (Vorjahr: TEUR 340) enthalten. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten TEUR 1.149 (Vorjahr: TEUR 493) Aufwendungen aus der Währungsumrechnung.

#### (5) Zinsergebnis

	2018 EUR	2017 EUR
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.316.019,36	1.166.905,77
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,55	10.639,63
	1.316.018,81	1.156.266,14

Die Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen betragen TEUR 9 (Vorjahr: TEUR 45). In den Zinsaufwendungen sind Zinsen an verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 57 (Vorjahr: TEUR 223) enthalten.

### E. Sonstige Angaben

#### (1) Organe des Mutterunternehmens

##### Geschäftsführung

- Herr Ahmet Acar Cetintas, Dipl.-Betriebswirt, Remseck

Der Geschäftsführer vertritt die Gesellschaft allein und ist von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit. Auf die Angabe der Bezüge wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Im Geschäftsjahr 2018 wurden keine Vorschüsse und Kredite an die Organmitglieder gewährt. Es wurden keine Haftungsverhältnisse zu Gunsten von Organmitgliedern eingegangen.

#### (2) Sonstige finanzielle Verpflichtungen und nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte

	Gesamt EUR	< 1 Jahr EUR	1 - 5 Jahre EUR	> 5 Jahre EUR
Mietverträge	813.823,64	257.880,86	555.942,78	0,00
Pkw-Leasing	245.449,61	219.714,04	25.735,57	0,00
Übrige	1.154.449,52	257.621,65	896.827,87	0,00
Summe	2.213.722,77	735.216,55	1.478.506,22	0,00

Die nicht in der Bilanz enthaltenen Geschäfte betreffen im Wesentlichen Miet- und Leasingverträge. Vorteile der Leasingverträge bestehen in der verringerten Kapitalbindung. Wesentliche Risiken bestehen nicht, da davon ausgegangen wird, dass die

Vermögensgegenstände über die Mindestmietzeit vollständig ausgelastet sind.

### (3) Haftungsverhältnisse

Der Konzern haftet für mögliche Nachschusspflichten aus der Übertragung von Pensionsfondsverträgen bezüglich Leistungen der betrieblichen Altersversorgung, die zum 1.5.2017 auf einen Pensionsfonds entgeltlich übertragen wurden. Zum 31.12.2018 bestehen keine Nachschussverpflichtungen. Das Risiko der Inanspruchnahme ist gegenwärtig gering.

### (4) Anzahl der Mitarbeiter

	2018	2017
Gewerbliche Arbeitnehmer	1.040	1.020
Angestellte	260	283
	1.300	1.303

### (5) Honorar des Abschlussprüfers

Von den in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften wurden insgesamt TEUR 168 Honorare an den Konzernabschlussprüfer entrichtet. Davon entfallen TEUR 55 auf Abschlussprüfungsleistungen, TEUR 58 auf Steuerberatungsleistungen, TEUR 39 auf andere Bestätigungsleistungen und TEUR 16 auf sonstige Leistungen.

### (6) Konzernverhältnisse

Der Konzernabschluss der Richard Fritz Holding GmbH, Besigheim, wird im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Der Konzernabschluss der Richard Fritz Holding GmbH, Besigheim, wird in den Konzernabschluss der Türkiye Şişe ve Cam Fabrikaları A.Ş., Istanbul/Türkei, einbezogen, die den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen aufstellt. Der Konzernabschluss der Türkiye Şişe ve Cam Fabrikaları A.Ş., Istanbul/Türkei, wird unter der Homepage [www.Kap.gov.tr](http://www.Kap.gov.tr) bekannt gemacht.

### (7) Nachtragsbericht

Ereignisse von besonderer Bedeutung haben sich nach dem Bilanzstichtag nicht ergeben.

### (8) Ergebnisverwendung des Mutterunternehmens

Der Jahresfehlbetrag wird in den Verlustvortrag mit einbezogen.

## Besigheim, den 19. Februar 2019

**Richard Fritz Holding GmbH**  
**gez. Ahmet Acar Cetintas**

### Hinweis:

Der Konzernabschluss der Richard Fritz Holding GmbH, Besigheim, wurde in der Gesellschafterversammlung vom 25. Juli 2019 gebilligt.

### A. Konzernanlagenspiegel

	Stand 1.1.2018 EUR	Zugänge EUR	Anschaffungskosten		Abgänge EUR	Stand 31.12.2018 EUR
			Währungs- differenzen EUR	Um- buchungen EUR		
I. Immaterielle Vermögens- gegenstände						
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.327.987,37	128.091,30	-18.346,81	11.540,00	0,00	5.449.271,86
2. Geleistete Anzahlungen	466.170,17	0,00	0,00	-11.540,00	454.630,17	0,00
	5.794.157,54	128.091,30	-18.346,81	0,00	454.630,17	5.449.271,86
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	36.265.166,24	263.069,75	-168.612,26	437.238,80	375.984,92	36.420.877,61
2. Technische Anlagen und Maschinen	46.581.263,74	1.311.290,86	-245.926,01	605.803,92	1.412.727,50	46.839.705,01
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	9.591.645,25	218.962,43	-67.718,20	391.799,17	19.470,97	10.115.217,68
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.725.247,95	1.699.726,35	-30.508,00	-1.434.841,89	322.607,59	2.637.016,82
	95.163.323,18	3.493.049,39	-512.764,47	0,00	2.130.790,98	96.012.817,12
	100.957.480,72	3.621.140,69	-531.111,28	0,00	2.585.421,15	101.462.088,98
						Abschreibungen

	Stand 1.1.2018	Zugänge	Abschreibungen Währungsdifferenzen	Abgänge	Stand 31.12.2018
	Stand 1.1.2018	Zugänge	Währungsdifferenzen	Abgänge	Stand 31.12.2018
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.798.335,77	365.986,16	-12.639,70	0,00	5.151.682,23
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	4.798.335,77	365.986,16	-12.639,70	0,00	5.151.682,23
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	20.943.128,01	1.175.531,77	-53.284,38	105.662,25	21.959.713,15
2. Technische Anlagen und Maschinen	30.868.378,93	2.699.093,85	-134.726,35	1.286.530,74	32.146.215,69
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.928.191,05	481.547,59	-49.604,81	19.470,97	8.340.662,86
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.012,75	0,00	0,00	0,00	4.012,75
	59.743.710,74	4.356.173,21	-237.615,54	1.411.663,96	62.450.604,45
	64.542.046,51	4.722.159,37	-250.255,24	1.411.663,96	67.602.286,68
					Buchwerte
					Stand
					31.12.2018
					Stand
					31.12.2017
					EUR
					TEUR

#### I. Immaterielle Vermögensgegenstände

1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	297.589,63	530
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	466
	297.589,63	996

#### II. Sachanlagen

1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	14.461.164,46	15.322
2. Technische Anlagen und Maschinen	14.693.489,32	15.713
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.774.554,82	1.663
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.633.004,07	2.721
	33.562.212,67	35.419
	33.859.802,30	36.415

### Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Richard Fritz Holding GmbH, Besigheim:

#### Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Richard Fritz Holding GmbH, Besigheim, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2018, der Konzern-Gewinn und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Richard Fritz Holding GmbH, Besigheim, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2018 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen

Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

### **Grundlage für die Prüfungsurteile**

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage

der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

**Bielefeld, den 20. Februar 2019**

**Dr. Stückmann und Partner mbB, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft**

**(Dettmann) Wirtschaftsprüfer**

**(Linkermann) Wirtschaftsprüfer**

### **Konzernbilanz zum 31. Dezember 2018**

#### **Aktiva**

	31.12.2018	31.12.2017
	EUR	TEUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	297.589,63	530
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	466
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	14.461.164,46	15.322
2. Technische Anlagen und Maschinen	14.693.489,32	15.713
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.774.554,82	1.663
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.633.004,07	2.721
	33.859.802,30	36.415
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	14.595.279,39	12.351
2. Unfertige Erzeugnisse	2.146.183,82	3.580
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	3.491.358,51	4.083
4. Geleistete Anzahlungen	3.263.136,31	7.464
5. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-568.956,00	-1.250
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	17.944.533,39	22.299
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.287.330,06	385
3. Sonstige Vermögensgegenstände	2.680.706,37	1.780
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	236.675,57	762
	45.076.247,42	51.454
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2.106.681,94	2.496
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	7.446.809,32	4.856
	88.489.540,98	95.221

	31.12.2018	31.12.2017
	EUR	TEUR
<b>Passiva</b>		
	31.12.2018	31.12.2017
	EUR	TEUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	271.330,00	271
II. Kapitalrücklage	11.278.663,04	11.279
III. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	4.649.614,28	4.726
IV. Konzernbilanzverlust	-23.646.416,64	-21.132
V. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	7.446.809,32	4.856
	0,00	-
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	276.392,00	273
2. Sonstige Rückstellungen	8.969.294,20	10.484
	9.245.686,20	10.757
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	54.157.325,72	65.889
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.249.218,96	10.312
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.565.310,09	3.383
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	9.728.670,00	-
5. Sonstige Verbindlichkeiten	4.183.274,10	4.598
	78.883.798,87	84.182
D. Passive latente Steuern	360.055,91	282
	88.489.540,98	95.221

#### Konzern-Eigenkapitalspiegel zum 31. Dezember 2018

	Gezeichnetes Kapital TEUR	Kapitalrücklage TEUR	Andere Gewinnrücklagen TEUR	Erwirtschaftetes Konzern-eigenkapital (Bilanzergebnis) TEUR	Konzern-eigenkapital TEUR
Stand zum 1. Januar 2017	271	11.279	4.717	-9.638	6.629
Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	-	-	9	-	9
Konzernjahresfehlbetrag	-	-	-	-11.493	-11.493
Stand zum 31. Dezember 2017	271	11.279	4.726	-21.131	-4.855
Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	-	-	-77	-	-77
Konzernjahresfehlbetrag	-	-	-	-2.515	-2.515
Stand zum 31. Dezember 2018	271	11.279	4.649	-23.646	-7.447

#### Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018

	2018 TEUR	2017 TEUR
Konzernjahresfehlbetrag	-2.515	-11.493
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	4.722	4.347
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-1.512	-2.350
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	6.152	-1.066
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-3.273	-8.755
+/- Zinsaufwendungen/-erträge	1.316	1.167
+/- Ertragsteueraufwand	1.369	1.180
-/+ Ertragsteuerzahlungen	-1.280	-1.482
= Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	4.979	-18.452
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	1.174	33

	2018	2017
	TEUR	TEUR
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-3.493	-7.306
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-128	-416
-/+ Sonstige Veränderungen des Anlagevermögens	281	-23
= Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-2.166	-7.712
+ Einzahlung aus der Aufnahme eines Gesellschafterdarlehens	9.729	-
+ Aufnahme Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	25.074	27.544
- Tilgung Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-45.128	-555
- Gezahlte Zinsen	-1.259	-944
= Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-11.584	26.045
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-8.771	-119
Währungsänderungen	-77	9
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	763	873
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	-8.085	763

Der Finanzmittelbestand setzt sich aus dem Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten (TEUR 237) sowie den Kontokorrentverbindlichkeiten (./ TEUR 8.322) zusammen.

## Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2018

### 1. Grundlagen des Konzerns

#### 1.1. Konzernstruktur

Die Richard Fritz-Gruppe ist ein Zulieferer der deutschen und europäischen Automobilindustrie.

In dem Konzernabschluss der Richard Fritz Holding GmbH werden die Ergebnisse der

- Richard Fritz Holding GmbH, Besigheim
- Richard Fritz Prototype + Spare Parts GmbH, Besigheim
- RF spol s.r.o., Malacky/Slowakei
- Richard Fritz Kft., Aszód/Ungarn

berücksichtigt.

Der Sitz der Richard Fritz Holding GmbH ist Deutschland, mit der Konzernzentrale in Besigheim.

Die Kernaktivitäten der Unternehmen liegen auf dem Gebiet der Glasumspritzung. Die Richard Fritz-Gruppe beschäftigte im Geschäftsjahr 2018 im Durchschnitt 1.300 Mitarbeiter (2017: 1.303) an den Standorten Besigheim (Deutschland), Aurach (Deutschland), Aszód (Ungarn) und Malacky (Slowakei). Im Geschäftsjahr 2018 betrug der Konzernumsatz 184,1 Mio. € (2017: 173,6 Mio. €).

#### 1.2. Geschäftsmodell

Das Unternehmen Richard Fritz beschäftigt sich im Wesentlichen mit der Umspritzung von Glasscheiben für die Automobilindustrie. Zusätzliche Funktionen wie die Befestigung von Zierleisten und Blenden, elektrischen Anschlüssen sowie Montagehilfen für Fahrerassistenzsysteme werden zunehmend in der Verglasung integriert. Die Fertigung von Kunststoffformteilen und Blenden sowie Werkzeugen runden die Produktpalette ab.

Patentierete Eigenentwicklungen, technisch hochwertige Lösungsansätze und die serienreife Umsetzung auch schwierigster Anforderungen führten zu der hohen Akzeptanz des Unternehmens bei seinen Kunden.

Die Kunden sind zu unterteilen in die Bereiche

- OEM (Original Equipment Manufacturer): Belieferung von Originalteilen, i. d. R. als sogenanntes 1st Tier - Business, d. h. direktes Geschäft an die Automobilhersteller
- OES (Original Equipment Service): Produktion von Ersatzteilen zum Vertrieb über die Automobilhersteller unter deren Markennamen
- Prototypen - Business, d. h. Prototypenbau und Kleinserien.

#### 1.3. Konzernstrategie

Die Strategie der Richard Fritz-Gruppe lautet: Die Marktchancen nutzen und sich dabei als führendes Unternehmen in der Glasumspritzung (Komponenten-Modul-System-Geschäfte) weiter zu entwickeln.

Mit der Übernahme der Richard Fritz-Gruppe durch Trakya Cam, einer auf Flachglas und Autoglas spezialisierten Geschäftseinheit der türkischen Şişecam-Gruppe, wurde die Basis gelegt, das Ziel zur Stärkung der Marktposition zusammen mit einem der größten europäischen Glasproduzenten nachhaltig und profitabel umzusetzen.

#### 1.4. Forschung und Entwicklung

Auch im vergangenen Jahr wurden durch die Produktentwicklung verschiedene Projekte initiiert, mit dem Ziel, diese bei Serienreife zu patentieren und das Produktportfolio der Fritz-Gruppe weiter auszubauen.

Neben der Neuentwicklung konzentriert sich der Konzern auf die Weiterentwicklung der bestehenden Produkte und Prozesse, um sicherzustellen, den hohen qualitativen und den finanziellen Ansprüchen der OEMs auch zukünftig im stark umkämpften Automobilmarkt zu genügen.

Im Geschäftsjahr 2018 wurde am Ausbau der Entwicklungsaktivitäten gearbeitet. Die in der Vergangenheit aufgebauten Entwicklungskapazitäten reichen für die geplanten Umsätze aus. Schwerpunkte liegen im Know-how Transfer innerhalb des Kollegiums und der Steigerung der Produktqualität von Beginn an. Die Stabilisierung des Bereiches F & E führte bereits im abgelaufenen Geschäftsjahr zu einer spürbaren Steigerung der Entwicklungsprojekte.

Derzeit befinden sich 4 neue Patentanmeldungen in der Prüfung. Innovationsrunden innerhalb der Entwicklung runden die Lösungsfindung und die Schaffung neuer Themenfelder ab.

Interaktive Teams aus Deutschland und der Türkei erarbeiten ansprechende Lösungen mit bereits guten Erfolgen für neue anzubietende Produkte. Zwischenzeitliche Kundenfreigaben betätigen den Arbeitserfolg.

Der Einblick und das Verständnis für den Partner (Glasherstellung und Umspritzer) steigert die gemeinsam anzustrebende Produktqualität. Workshops in den Werken liefern erste gute Bestätigungen der Zusammenarbeit.

## **2. Wirtschaftsbericht**

### **2.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen**

#### **2.1.1 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung**

Die Weltkonjunktur bleibt weiterhin auf Wachstumskurs, das Wachstum liegt mit 3,7 % (Prognose: IWF 10/2018) für 2018 auf ähnlichem Niveau wie 2017. Für 2019 wird ein Wert von 3,5 % erwartet. Hintergrund ist, dass sich angesichts zunehmender Handels- und Finanzkrisen die globale Wirtschaftsleistung abschwächt auf nur mehr jeweils 3,5 Prozent plus in den Jahren 2019 und 2020 (OECD-Weltwirtschaftsausblick).

Die deutsche Wirtschaft (BIP) wuchs im vergangenen Jahr um 1,6 % (Prognose: IWF10/2018). Auch die Wirtschaftsweisen erwarten allerdings, ähnlich wie die OECD, nur noch 1,6 % in diesem und 1,5 % Wachstum im nächsten Jahr und bleiben somit unter den zum Jahresbeginn prognostizierten Werten. Trotz der Abschwächung nennt die OECD das Wachstum hierzulande weiterhin „solide“. Es ist die starke Binnenwirtschaft, die das Wachstum mit neuen Arbeitsplätzen stützt. Auch die Bundesregierung verschafft der Wirtschaft Rückenwind: Zum Jahreswechsel treten leichte Senkungen von Steuern und Sozialabgaben in Kraft, Kindergeld und Mütterrente steigen. Die OECD erwartet, dass die Löhne weiter steigen, was den Konsum weiter fördern wird. Auch der Boom dürfte anhalten, erwarten die OECD-Volkswirte.

Die deutsche Exportindustrie dagegen dürfte unter dem Abschwung der Weltwirtschaft leiden: Der Export wird wohl nicht einbrechen, aber weniger stark wachsen als in den vergangenen Jahren. Die Risiken sind die aus allen jüngeren Konjunkturprognosen bekannten, darunter vor allem eines: Die sich verschärfenden Handelskonflikte. Alles zusammengekommen bleibt uns insgesamt eine stabile Lage erhalten, sodass wir keine wesentlichen negativen Einflüsse auf unser Geschäftsfeld erwarten.

Die Preise für Rohmaterialien werden sich durch eine immer weiter steigende Nachfrage zukünftig weiter erhöhen. Dies ist alleine schon durch die wachsende Weltwirtschaft begründet. Die Entwicklung vor allem in den Schwellenländern, deren starkes Wachstum den Abstand in der Lebenshaltung zu den Industrienationen immer weiter verringert, ist ein Treiber dieser Situation. Den dadurch bedingten negativen Auswirkungen auf unseren Materialzukauf versuchen wir durch eine angepasste Einkaufspolitik entgegenzuwirken.

#### **2.1.2 Branchenentwicklung**

In den wichtigsten Automobilmärkten sehen wir weiterhin eine positive Entwicklung, was sich auch in den veröffentlichten Zahlen anderer Zulieferer widerspiegelt. Nach der positiven Geschäftsentwicklung im Vorjahr tendieren Umsätze weiter leicht nach oben.

In den letzten Jahren wurde das Wachstum der Automobilmärkte wesentlich von den Schwellenländern und hier vor allem von China getragen. Das Wachstum in China hat sich gegenüber den vergangenen Jahren zwar verlangsamt, wird aber weiterhin einen positiven Weltmarktrend stützen. Die Versorgungsrate (PKW je 1.000 Einwohner) in den klassischen Industrieländern liegt bei deutlich über 500 PKW, in Russland und Brasilien liegt diese bei um die 200 PKW, in China bei ca. 70 PKW und in Indien noch weit darunter.

Die Entwicklung der letzten Jahre zeigt eine deutliche Verlagerung der Nachfrage in Richtung China (knapp 30 % Marktanteil), bestätigen die USA (ca. 20 % Marktanteil) und eine Reduzierung in Europa (ca. 15 % Marktanteil).

Mittlerweile entfallen mehr als 70 % der PKW-Produktion auf nicht-europäische Länder. Dieser Trend wird sich weiter fortsetzen und eine noch stärkere Globalisierung von den Zulieferern abfordern, wenn sie ihre traditionell starke Partnerschaft mit den OEMs aufrechterhalten wollen.

Für Europa, dem wichtigsten Markt für die Richard Fritz-Gruppe, erwarten die Experten für 2019 eine weitere leicht positive Entwicklung. Daran partizipiert die Richard Fritz-Gruppe über das Wachstum insbesondere der Hauptkunden VW-Gruppe, BMW und Daimler.

## **2.2. Geschäftsverlauf**

Auch in 2018 profitierte die Richard Fritz-Gruppe von den stabilen Absatzzahlen der Schlüsselkunden VW, BMW und Daimler. Durch einen weiterhin positiven Trend im SUV Segment (hauptsächlich VW) und dem Anlauf neuer Projekte konnte der Gesamtumsatz auf hohem Niveau abgeschlossen werden. Lediglich durch die Verzögerungen bei den Fahrzeugfreigaben nach neuem WLTP-Standard und die dadurch bedingte Drosselung der Fahrzeugproduktion bei den OEMs im 2. Halbjahr 2018 wurde das Umsatzergebnis negativ beeinflusst.

Im Rahmen der Neuakquise werden mittlerweile über 80 % der Glasprodukte mit Glas von Trakya Cam angeboten. Dadurch hat sich der Trakya Cam-Anteil am Gesamtglaseinsatz bereits auf über 40 % bei der Fritz-Gruppe erhöht, mit deutlich steigender Tendenz.

2018 hat sich der Anteil Neuanläufe im Verhältnis zum Bestandsgeschäft auf ein Normalmaß reduziert. Hierdurch konnte der Fokus auf die Optimierung der laufenden Projekte gelegt werden, was zu einer zukünftig verbesserten Ertragslage führen soll. Ein weiterer Schwerpunkt für 2019 ist die Produktbereinigung und Projektzuordnung auf den jeweils geeigneten Standort.

In 2018 konnten auch wieder Produkte für die deutschen Standorte der Fritz-Gruppe gewonnen werden. Dies zeigt, dass es möglich ist, die niedrigeren Lohnkosten in den osteuropäischen Standorten durch Produktivitätsvorteil, höheren Automatisierungsgrad und Logistikkvorteile auszugleichen. Hier werden wir weiterhin unsere guten Voraussetzungen in Deutschland speziell für die anspruchsvolleren Produkte nutzen.

In 2013 wurde die Richard Fritz-Gruppe von Trakya Cam übernommen. Diese strategische Entscheidung wurde getroffen, um den Automobilherstellern in einer integrierten Lieferkette das Autoglas von Trakya Cam mit der Glasumspritzung durch Richard Fritz anbieten und so die Geschäftsbeziehungen zu den OEMs stärken und ausbauen zu können. Die Erwartungshaltung hat sich jedoch nur bedingt bestätigt. Durch begrenzte Kapazität im Mutterkonzern konnten nicht alle geplanten Projekte mit Lieferungen seitens Trakya realisiert werden. Die Kapazitäten werden aufgebaut, nach realisierten Investitionen wird der Lieferanteil weiter ausgebaut.

### 2.3. Lage

#### 2.3.1 Ertragslage

In 2018 hat sich die Profitabilität aufgrund des von 173,6 Mio. € um 6,0 % auf 184,1 Mio. € gestiegenen Umsatzes sowie den umgesetzten Optimierungen gegenüber den Vorjahren deutlich verbessert:

	2018	2017	2016
	Ist	Ist	Ist
Umsatzrendite (EBIT/Umsatz)	+ 0,1 %	- 5,2 %	- 2,1 %

Die Erhöhung um 5,3 Prozentpunkte auf + 0,1 % spiegelt diese Situation wider. Die erzielten Umsatzerlöse lagen um 2,1 % unter dem Umsatzplan.

Die Materialkosten im Verhältnis zu den Umsatzerlösen sind mit 67 % gegenüber dem Vorjahr (71,5 %) deutlich gesunken. Die Personalaufwendungen konnten trotz Tariferhöhungen um 1,3 Mio. € reduziert werden, die sonstigen operativen betrieblichen Aufwendungen um 3,1 Mio. €.

Hauptsächlich bedingt durch Investitionstätigkeiten in den Werken Malacky und Aszod sind die Abschreibungen gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen. Aufgrund des unterjährig erhöhten Finanzierungsbedarfs sind die Zinsaufwendungen ebenfalls leicht gestiegen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind deutlich unter dem Vorjahresniveau. Dies ist auf einen Einmaleffekt im Vorjahr zurückzuführen.

Im Ergebnis musste ein Konzernjahresfehlbetrag in Höhe von ./. 2,5 Mio. € (Vorjahr: ./. 11,5 Mio. €) hingenommen werden. Das operative Ergebnis (EBIT) lag mit 0,14 % vom Umsatz auf Plan (0,18 %).

#### 2.3.2 Vermögens- und Finanzlage

Die Umsatz- und Ertragsentwicklung haben zu einer Verschlechterung der Kapitalstruktur gegenüber dem Vorjahr geführt. Die Bankverbindlichkeiten haben sich aufgrund einer Einzahlung der Gesellschafterin von 9,7 Mio. € zum Ende des Geschäftsjahres verringert, gleichzeitig haben sich die Intercompany-Verbindlichkeiten um diesen Betrag erhöht.

	2018	2017	2016
	Ist	Ist	Ist
	TEUR	TEUR	TEUR
Eigenkapital	-7.447	-4.856	6.629
Intercompany-Verbindlichkeiten	9.729	-	2.500
Bankverbindlichkeiten	54.157	65.890	38.901
Liquide Mittel	237	763	873

Der Kreditrahmen der Bankdarlehen wurde auf 65,8 Mio. € reduziert (Vorjahr: 74,5 Mio. €), die durch „Corporate Guarantee for specific Liabilities“ besichert sind. Dieser Finanzierungsrahmen wurde zum 31.12.2018 mit 54,2 Mio. € in Anspruch genommen (Vorjahr: 65,9 Mio. €).

Das Eigenkapital verringerte sich zum 31.12.2018 um 2,6 Mio. € auf ./. 7,4 Mio. €. Eine Kapitalerhöhung soll in 2019 zur Stärkung der Vermögenslage erfolgen.

Die sonstigen Rückstellungen verminderten sich hauptsächlich durch die Inanspruchnahme von Rückstellungen für ausstehende Rechnungen sowie der Reduzierung der Urlaubs- und Gleitzeitkonten.

Aus der operativen Tätigkeit wurde ein Cash-Flow in Höhe von 5,0 Mio. € (2017: ./. 18,5 Mio. €) erzielt, aus Investitionstätigkeit ./. 2,2 Mio. € (Vorjahr: ./. 7,7 Mio. €). Der Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit beträgt ./. 11,6 Mio. € (Vorjahr: 26,0 Mio. €) und beinhaltet die Einzahlung der Gesellschafterin.

#### 2.3.3 Key Performance Indicator (KPI)

Die Zielsetzung, den Konzern kontinuierlich besser zu entwickeln als der Markt und die Wettbewerber, wird wesentlich durch ein modernes Kennzahlensystem unterstützt.

Die Kennzahlen definieren sich aus den Bereichen Umsatz, Kapazitätsauslastung, Qualität und Kostenoptimierungsprogramm. Hierbei sind der OEE (Overall Equipment Effectiveness), die Produktivität, Rückstände und Kundenbelastungen als die Haupt-KPIs zu benennen.

Das Working Capital und der operative Cash-Flow werden regelmäßig überprüft, darüber hinaus hat das Unternehmen Produktivitätskennzahlen für wesentliche Bereiche der Hauptverwaltung (z. B. Einkauf und Verkauf) entwickelt, die wie alle KPIs monatlich ermittelt und analysiert werden.

### 3. Chancen-, Risiko- und Prognosebericht

#### 3.1. Chancen

Der Auftragseingang im Geschäftsjahr 2018 belief sich für die gesamte Richard Fritz-Gruppe auf 13 Mio. € pro Jahr. Seit der Übernahme durch Trakya Cam im Jahre 2013 konnte insgesamt ein Auftragsvolumen von 890 Mio. € akquiriert werden. Dies zeigt deutlich, dass die Richard Fritz-Gruppe bei den OEMs ein anerkannter und für seine Qualität und Lieferperformance geschätzter Player im Markt ist.

Richard Fritz ist als Bestandteil von Şişecam Automotive, einer Geschäftseinheit von Trakya Cam mit Fokus auf die Automobilindustrie, ein bedeutsamer Treiber für den zukünftigen Erfolg der Gruppe. Synergien werden z. B. aus der gemeinsamen Glasentwicklung, abgestimmten gemeinsamen Angeboten und der integrierten Wertschöpfungskette generiert.

Die erheblich ausgeweiteten, gemeinsamen F & E-Aktivitäten werden die Richard Fritz-Gruppe und Şişecam Automotive stärken und dazu beitragen, die hohen Anforderungen der Kunden in einem sich stark ändernden Markt erfolgreich zu bewältigen.

### **3.2. Risiken**

#### **3.2.1. Finanzierungs- und Liquiditätsrisiken**

Die Gesellschafterin Trakya Investment B.V. hat zur Finanzierung des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit finanzielle Mittel gewährt. Es bleibt das Ziel, zukünftig ein sich selbst finanzierendes Unternehmen zu werden.

Die Bankkreditlinien (65,8 Mio. €) sichern den Konzern gegen Liquiditätsprobleme ab. Durch die „Corporate Guarantee for specific Liabilities“ des Trakya-Konzerns sind die Bankdarlehen und Kontokorrentverbindlichkeiten langfristig gesichert.

#### **3.2.2. Marktrisiken**

Die Marktsituation - vor allem im Segment Premiumfahrzeuge - ist weiterhin sehr positiv durch die Auslands-nachfrage beeinflusst. Es spricht vieles dafür, dass diese Situation in 2019 weiterhin positiv bleiben wird. Allerdings sind diese Prognosen sehr stark von unveränderten politischen und ökonomischen Verhältnissen abhängig.

Die Vergangenheit hat gezeigt, wie anfällig der Automobilmarkt ist. Die Richard Fritz-Gruppe ist nach der Sanierungsphase auf deutlichem Wachstumskurs und hat nun die Aufgabe, viele Neuprojekte zur Serienreife zu bringen und den Ausbau der Produktionskapazitäten sicher zu stellen. Die Finanzkraft der Trakya Cam wird den Konzern hierbei unterstützen, da die Richard Fritz-Gruppe als wichtiger strategischer Partner im Gesamtkonzern angesehen wird.

Der Verdrängungswettbewerb wird wegen der Verlagerung von Produktionsanteilen in das außereuropäische Ausland stärker werden. Die damit verbundenen Risiken können insbesondere für kleinere und mittelgroße Unternehmen in unserem Betätigungsfeld, die über keine eigene Glasproduktion verfügen, zu einer existenziellen Bedrohung werden.

Der Mutterkonzern und die Richard Fritz-Gruppe sind sich dieser Herausforderung bewusst. In ihrer gemeinsamen Zukunftsplanung für die Richard Fritz Holding GmbH werden entsprechende Szenarien für die Zukunftssicherung berücksichtigt.

#### **3.2.3. Kundenrisiken**

Erklärtes Ziel der Richard Fritz-Gruppe ist und bleibt es, ein ausgewogenes Kundenportfolio zu erzielen. Der Konzern setzt weiterhin verstärkt auf die Gewinnung neuer Kunden. Dies ist dem Konzern auch im vergangenen Geschäftsjahr wieder gelungen. Die Zusammenarbeit mit den neuen Kunden wurde weiter intensiviert, wobei das Geschäft mit den bestehenden Kunden auch 2018 unverändert betrieben wurde.

Weiterhin werden Neuentwicklungen und Innovationen zur Festigung unserer Position im Markt platziert.

Eventuelle Forderungsausfallrisiken sind als sehr gering einzuschätzen, da unsere Kunden zu den sogenannten „Blue-Chips“ mit ausgezeichneter Bonität gehören.

#### **3.2.4. Preisrisiko**

Der Preisdruck der OEMs hält unverändert an. Die vom OEM geforderten vertraglichen Preisreduzierungen sind nur teilweise zu kompensieren (Einkauf, Produktion). Eine signifikante Verbesserung der Margen in diesem Bereich zeichnet sich nicht ab. Die Kunden sind aktuell nicht bereit, für bessere Qualität und Technik einen höheren Preis zu bezahlen. Hierzu wird an verschiedenen Entwicklungsthemen gearbeitet, welche das Ziel verfolgen, durch Innovationen und einen höheren Wertschöpfungsanteil die Margen zu verbessern.

#### **3.2.5. Lieferantenrisiko**

Preissteigerungen für Rohmaterialien werden auch in diesem Jahr ganz besonders in Bereichen Kunststoff, Energie Kunststoffgranulate und Metall angekündigt. Erste Forderungen der Lieferanten liegen vor. Es wird angestrebt, die negativen Effekte über Verhandlungen sowie Produktivitätsverbesserungen zu reduzieren bzw. an die Kunden weiter zu berechnen.

Die Lieferanten definieren mit ihrer Preisstellung ganz wesentlich die Gesamtkosten für das Produkt und damit die Wettbewerbsfähigkeit. Mit der Anlieferqualität der Hauptkomponenten, insbesondere Glas, werden die internen Prozesse, Kosten für Ausschuss und die Qualität des Endprodukts wesentlich bestimmt.

Die Konditionen und die Lieferperformance für die Lieferungen von Zierleisten, welche überwiegend von den Kunden vorgegeben und verhandelt werden, stellen einen wesentlichen Kostenfaktor dar.

Die Übernahme der Richard Fritz-Gruppe durch den Glashersteller Trakya Cam hat dazu geführt, dass einige in der Vergangenheit für das Unternehmen wichtige Glaslieferanten nur noch ein bedingtes Interesse an der Belieferung der Richard Fritz-Gruppe haben. Einige Lieferanten lehnen eine weitere Zusammenarbeit mit dem Wettbewerb ab. Dem Einkauf ist es gelungen, mit wenigen Lieferanten eine gute Beziehung zu entwickeln, um die Lieferungen und Anforderungen der Kunden sicherzustellen.

Standardverträge, welche die Anforderungen der Kunden berücksichtigen, wurden entwickelt und mit einem großen Anteil der Lieferanten abgeschlossen. Die Unterzeichnung dieser Verträge ist zwischenzeitlich mit wenigen begründeten Ausnahmen Voraussetzung für den Erhalt neuer Aufträge.

Eine hohe Herausforderung besteht weiterhin darin, für alle Kundenprojekte die Zukaufteile bei den Lieferanten zu entwickeln und eine rechtzeitige Beschaffung der Werkzeuge, Prototypen und Serienteile sicherzustellen. Die Organisation wurde optimiert und eine Trennung der Aufgaben in Warengruppen- und Projekteinkauf realisiert.

In 2017 wurde die Einkaufsorganisation der gesamten Şişecam Gruppe zentralisiert und neu strukturiert. Aus dieser Neustrukturierung ergeben sich verschiedene Synergien, z.B. stärkere Verhandlungspositionen durch Bündelung von Einkaufsvolumina, die sich positiv auf das Konzernergebnis auswirken werden.

### **3.3. Prognose**

Für 2019 wird erwartet, dass das weltweite Bruttoinlandsprodukt (BIP) moderat um 3,5 % bis 3,6 % steigt, das BIP in der EU um 2,2 % zunehmen und Deutschland ein BIP-Wachstum von 1,6 % realisieren wird (IWF).

Für das Jahr 2019 erwarten wir für die Automobilindustrie weiterhin ein weltweit moderates Wachstum. Es ist aber zu beobachten, dass die Fahrzeugproduktion der OEMs in den Zielmärkten weiter ausgebaut wird. Dauerhaft werden wir uns nur behaupten, wenn diesem Trend durch mehr globale Präsenz gefolgt wird.

Die seit 2013 gezeichneten Aufträge der Richard Fritz-Gruppe gewährleisten ein profitables Wachstum seit dem 4. Quartal 2015. Für 2019 werden weiterhin große Anstrengungen unternommen, um die akquirierten Projekte in den Fertigungswerken mit optimierten Prozessen produzieren zu können. Gleichzeitig wird die Akquise wieder intensiviert, um die Umsatzgröße zu stabilisieren.

Auf Basis der vorliegenden Aufträge plant die Richard Fritz-Gruppe für

	2019	2018	2017
	Plan	Ist	Ist
Umsatz (Mio. €)	168,4	184,1	173,6

Der operative Gewinn (EBIT) wird in 2019 auf 1,1 % vom Umsatz steigen. Die laufende Geschäftsentwicklung und aktuelle Forecasts bestätigen diese Entwicklung.

In 2018 wurden weitere Maßnahmen zur Erhöhung der Profitabilität initiiert. Die in 2017 begonnenen Strukturmaßnahmen zeigten bereits im Ergebnis 2018 deutliche Verbesserungen. Alle Maßnahmenpakete setzen sowohl in der gesamten operativen Wertschöpfungskette als auch im Overheadbereich der Werke und des Headquartiers an. Hierbei wird die Fritz-Gruppe auch weiterhin vom Mutterkonzern unterstützt. In 2019 wird der eingeschlagene Weg fortgesetzt, um langfristig erfolgreich im Wettbewerb zu bestehen.

**Besigheim, den 19. Februar 2019**

**Richard Fritz Holding GmbH**  
**gez. Ahmet Acar Cetintas**

### **Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018**

	2018	2017
	EUR	TEUR
1. Umsatzerlöse	184.065.231,68	173.639
2. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-1.443.009,26	523
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	17.914,52	1.090
4. Sonstige betriebliche Erträge	5.294.612,81	8.230
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-121.475.315,80	-123.387
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.860.685,31	-762
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-28.687.793,15	-29.536
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-7.765.049,44	-8.245
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-4.722.159,37	-4.347
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-23.160.396,57	-26.275
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,55	11
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.316.019,36	-1.167
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.368.570,51	-1.180
12. Ergebnis nach Steuern	-2.421.239,21	-11.406
13. Sonstige Steuern	-93.575,15	-87
14. Konzernjahresfehlbetrag	-2.514.814,36	-11.493